

# Zeitleiste

## 150 Jahre Ethnologisches Museum

Jahr	(circa) Sammlungs- bestandszahlen	
17. Jahrhundert	Gründung der Brandenburgisch-Preußischen Kunstkammer, die auch außer-europäische Objekte beinhaltete, ab 1700 im Berliner Schloss	
1805	Jean Henry wird Vorsteher der Sammlungen der Brandenburgischen-Preußischen Kunstkammer im Berliner Schloss (bis 1828)	
1823	Gründungsbeschluss der Königlichen Museen zu Berlin, welche die Sammlungen der Brandenburgisch-Preußischen Kunstkammer übernehmen	
1829	Freiherr Leopold K. W. A. von Ledebur wird Leiter der neu begründeten Ethnographischen Sammlung der Kunstkammer	
1830	Freiherr Leopold K. W. A. von Ledebur wird Direktor der Kunstkammer (bis 1873)	
1856	Umzug der Ethnographischen Sammlung ins Neue Museum	5.000 Objekte
1859	Eröffnung des Neuen Museums mit der Ethnographischen Sammlung	
1869	Gründung der »Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte«; die aufgrund ihrer Mitglieder eng mit der Ethnographischen Sammlung und den Museen verbunden ist	
1871	<i>Gründung des Deutschen Kaiserreiches</i>	
1873	Gründungsbeschluss des Königlichen Museums für Völkerkunde Adolf Bastian wird Vorsteher der Ethnographischen Abteilung der Kunstsammlungen der Königlichen Museen	
1876	Adolf Bastian wird Gründungsdirektor des Königlichen Museums für Völkerkunde (MfV) (bis 1904)	
1880		30.298 Objekte
1884–1885	<i>Berliner Konferenz</i> Das Deutsche Kaiserreich wird offizielle Kolonialmacht. Die koloniale Expansion befördert die Aneignung von Tausenden von Objekten, die u.a. auch in die Sammlungen des Königlichen Museums für Völkerkunde eingehen.	

Jahr		(circa) Sammlungs- bestandszahlen
1886	Eröffnung des Königlichen Museums für Völkerkunde mit ethnologischen, prähistorischen und anthropologischen Sammlungen in der Königgrätzer Straße	40.000 Objekte
1889	Ein Bundesratsbeschluss erklärt das Königliche Museum für Völkerkunde in Berlin zur zentralen Sammelstelle für ethnographische Objekte, die von deutschen Akteuren aus deutschen Kolonien übersandt werden	
1903	Eduard Seler wird Leiter der Amerikanischen Abteilung; ab 1904 Direktor der Amerikanischen Abteilung; ab 1919 Direktor der Nord- und Mittelamerikanischen Abteilung (bis 1921)	
1904	Albert Grünwedel wird Direktor der Vorderasiatischen und der Indischen Abteilung; ab 1914 Direktor der Indisch-Asiatischen Abteilung (bis 1921) Felix von Luschan wird Direktor der Afrikanisch-Ozeanischen Abteilung (bis 1911)	
1905	Die Stelle der Hausdirektion des Museums für Völkerkunde wird nach dem Tod von Adolf Bastian aufgelöst und durch Direktionen einzelner Abteilungen ersetzt	139.000 Objekte
1906	Friedrich W. K. Müller wird Direktor der Ostasiatischen Abteilung (bis 1928)	
1907	Gründung der wissenschaftlichen Zeitschrift »Baessler-Archiv: Beiträge der Völkerkunde« (ausgesetzt zw. 1943–1952), seit 2021 umbenannt in »Baessler-Archiv: Kulturen und Künste der Welt«	
1908	Carl Schuchhardt wird Direktor der Vorgeschichtlichen Abteilung (bis 1925)	
1911	Bernhard Ankermann wird Leiter der Afrikanisch-Ozeanischen Abteilung (bis 1916) Felix von Luschan wird Leiter der Anthropologischen Sammlung (bis 1924) Albert Grünwedel wird zudem Leiter der Ozeanischen Abteilung (bis 1915)	
1914–1918	Erster Weltkrieg Kriegsbedingte Schließung der Berliner Museen	
1916	Die Afrikanisch-Ozeanische Abteilung wird aufgeteilt Bernhard Ankermann wird Direktor der Afrikanischen Abteilung (bis 1921) August Eichhorn wird Leiter der Ozeanischen Abteilung (bis 1929)	

Jahr		(circa) Sammlungs- bestandszahlen
1918	<p><i>Ende der Monarchie in Deutschland</i></p> <p>Die Königlichen Museen zu Berlin werden zum Verbund der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB), der in Folge bestand</p> <p>Das ehemals Königliche Museum für Völkerkunde wird in das Staatliche Museum für Völkerkunde umbenannt</p>	259.000 Objekte
1919	<p><i>Der Versailler Vertrag beendet die deutsche Kolonialherrschaft formal</i></p> <p>Die Amerikanische Abteilung wird in eine Nord- und Mittelamerikanische Abteilung und in eine Südamerikanische Abteilung geteilt</p> <p>Eduard Seler wird Direktor der Nord- und Mittelamerikanischen Abteilung (bis 1921)</p> <p>Max Schmidt wird Leiter der Südamerikanischen Sammlungen (bis 1929)</p> <p>Heinrich Cunow wird Leiter des »Ethnologischen Forschungs- und Lehrinstituts des Museums für Völkerkunde« (bis 1921)</p>	
1921	<p>Konrad Theodor Preuss wird Direktor der Amerikanischen Abteilung und Leiter der Nord- und Mittelamerikanischen Abteilung (bis 1934)</p> <p>Bernhard Ankermann wird wieder Direktor der Afrikanisch-Ozeanischen Abteilung (bis 1924)</p> <p>Friedrich W. K. Müller wird zudem kommissarischer Direktor der Indisch-Asiatischen Abteilung (bis 1923)</p> <p>Walter Lehmann wird Direktor des »Ethnologischen Forschungs- und Lehrinstituts des Museum für Völkerkunde« in Dahlem (bis das Institut 1933 wieder aufgelöst wird)</p>	
1923	<p>Fertigstellung des seit 1910 geplanten Museumsrohbaus in Dahlem</p> <p>August Albert von Le Coq wird Direktor der Indisch-Asiatischen Abteilung (bis 1925)</p>	
1924	<p>Aufteilung der Museumsbestände in Schausammlung in der Königgrätzer Straße und Studiensammlung in den neuen Magazinräumen in Dahlem</p> <p>Alfred Schachtzabel wird Direktor der Afrikanischen Sammlung; ab 1927 Leiter der Afrikanischen Sammlung (bis 1945)</p>	
1925	<p>Heinrich Stönnner wird Leiter der Indisch-Asiatischen Abteilung (bis 1928)</p>	

Jahr	(circa) Sammlungs- bestandszahlen	
1926	Wiedereröffnung des Museums für Völkerkunde nach Umbaumaßnahmen in der Königgrätzer Straße	
1927	Walter Lehmann wird zudem Direktor der zusammengeführten Afrikanischen, Ozeanischen und Amerikanischen Abteilungen (bis 1934)	
1928	Die Indisch-Asiatische Abteilung und die Ostasiatische Abteilung wird zur Asiatischen Sammlung unter der Direktion von Otto Kümmel (bis 1945) zusammengeführt	
1929	Ernst Waldschmidt wird Leiter der Süd-asien-Abteilung, ab 1931 auch der Indischen Abteilung (bis 1936)  Walter Krickeberg wird Leiter der Südamerikanischen Sammlungen; ab 1934 Leiter der Amerikanischen Abteilung (bis 1946)	
1931	Hans Nevermann wird Leiter der Abteilung Südsee (bis 1947)	
1933–1945	<i>Zeit des Nationalsozialismus</i>	
1933	Die Abteilungen des MfV werden wieder unter eine Hausdirektion zusammengeführt  Otto Kümmel wird Direktor des Museums für Völkerkunde und ab 1934 Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin (bis 1945)	
1934	Die Aufteilung der Amerikanischen Abteilungen wird wieder aufgehoben  Walter Krickeberg wird Leiter der Amerikanischen Abteilung (bis 1946)  Hermann Baumann wird Leiter der Abteilung Eurasien; ab 1935 Europäische Abteilung (bis 1939)	
1934	Marius Schneider wird Leiter des Phonogramm-Archivs, das im gleichen Zug von der Musikhochschule an das MfV wechselt (bis 1943/44, offiziell bis 1945 geschäftsführender Leiter)	über 400.000 Objekte
1939–1945	<i>Zweiter Weltkrieg</i>  Zum Schutz werden die Sammlungen in Teilen inner- und außerhalb von Berlin ausgelagert. Zu Kriegsende massive Verluste von Beständen u.a. durch die Zerstörung von Museumsgebäuden sowie die Beschlagnahme von Sammlungen durch die Siegermächte USA, UdSSR und Großbritannien	

Jahr		(circa) Sammlungs- bestandszahlen
1945	Walter Krickeberg wird Direktor des Museums für Völkerkunde (bis 1954)	360.362 Objekte
1949	Teilung Deutschlands in Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik Teilung der Staatlichen Museen in SMB West und SMB Ost Erste zusätzliche Ausstellungen des MfV in Berlin-Dahlem, SMB West, West-Berlin	
1950er Jahre	Rückführung der von den westlichen Alliierten beschlagnahmten Bestände an die SMB West	
1954	Hans-Dietrich Disselhoff wird Direktor des Museums für Völkerkunde (bis 1961)	
1957	Gründung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), in welche die SMB West integriert werden	
1961	Abriss des im Krieg stark beschädigten Museumsgebäudes in der Stresemannstrasse (ehemals Königgrätzer Strasse)	
1962	Kurt Krieger wird Direktor des Museums für Völkerkunde (bis 1985) Gründung des Museums für Indische Kunst, SMB West, mit aus dem Museum für Völkerkunde herausgelösten Sammlungen	
1968–1973	Schrittweise Eröffnung des Museums für Völkerkunde, des Museums für Indische Kunst und des Museums für Ostasiatische Kunst, SMB West, in Neubauten in Dahlem	
1977–1978	Rückgabe der 1945 durch die UdSSR abtransportierten ethnographischen Bestände aus den SMB an die DDR zur Lagerung im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig	
1985	Gerd Koch übernimmt vorübergehend kommissarisch die Leitung des Museums für Völkerkunde Klaus Helfrich wird Direktor des Museums für Völkerkunde (bis 2000)	
1990	<i>Deutsche Einheit</i>	
1990–1992	Rückführung von ca. 55.000 Objekten an das MfV, die 1945 durch die UdSSR abtransportiert wurden und ab 1977/78 im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig bewahrt waren	

Jahr	(circa) Sammlungs- bestandszahlen
1992	Zusammenführung von SMB Ost und SMB West zum heutigen Verbund der SMB Dadurch Zusammenführung der Ostasiatischen Sammlung, SMB Ost, mit dem Museum für Ostasiatische Kunst, SMB West; ein Teil der Bestände der Ostasiatischen Sammlung wird an das MfV abgegeben
1999	Neugründung des Museums Europäischer Kulturen durch die Zusammenlegung der Abteilung Europa des MfV und den Beständen der Museen für (Deutsche) Volkskunde aus Ost- und Westberlin
2000	Umbenennung des Museums für Völkerkunde in Ethnologisches Museum
2001	Viola König wird Direktorin des Ethnologischen Museums (bis 2017)
2002	Beschluss des Deutschen Bundestag der Teilrekonstruktion des Berliner Schlosses als Kulturort unter dem Namen »Humboldt Forum«  Das kulturelle Nutzungskonzept »Humboldt Forum« umfasst u.a. die außereuropäischen Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, Stiftung Preussischer Kulturbesitz
2017	Schließung der Ausstellungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst am Standort Dahlem  Lars-Christian Koch wird kommissarischer Leiter des Ethnologischen Museums (bis 2018)
2018	Lars-Christian Koch wird Direktor des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst und Direktor für die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin im Humboldt Forum (bis heute)
2019	Alexis von Poser wird stellvertretender Direktor des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst und Leiter des Forschungscampus Dahlem EM/AKu (bis heute)
2020	Jonathan Fine wird Leiter des Ethnologischen Museums (bis 2021)

Jahr	(circa) Sammlungs- bestandszahlen
2021	Eröffnung der Ausstellungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst in der »Westspange« des Humboldt Forums  Sammlungsbereiche und wichtige Funktions- und Arbeitseinheiten verbleiben am Standort Dahlem
2022	Tina Brüderlin wird Leiterin des Ethnologischen Museums (bis heute) Eröffnung der Ausstellungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst in der »Ostspange« des Humboldt Forums  500.000 Objekte, ergänzt durch 500.000 Medien (ethnografische Fotografien, Filme, Tondokumente) und 200.000 Seiten Schriftdokumente